

**Ersteinigt** **Wald**  
 ...  
**Deutscher Preis**  
 ...  
**„Die Neue Welt“**  
 ...  
**Schriftleitung:**  
 ...



**Anzeigen**  
 ...  
**Anzeigen**  
 ...  
**Anzeigen**  
 ...

**für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga und die Mansfelder Kreise.**

**Deutscher Heeresbericht.**

**Großes Hauptquartier, 16. Juni, vorm. (W. T. Z.)**  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Wieder einmal veranlaßt durch die russischen Niederlagen griffen Franzosen und Engländer geteilt an vielen Stellen der Westfront mit starken Kräften an. Den Engländern gelang es bei Ypern, unsere Stellung nördlich des Zeebrugges etwas zurückzudrücken. Es wird dort noch gekämpft. Dagegen sind zwei Angriffe von vier englischen Divisionen nördlich der Straße Ghairet—La Bassée und dem Kanal de La Bassée vollkommen zusammengebrochen. Unsere tapferen westfälischen Regimenter und dort eingetroffene Teile der Garde wiesen den Angriff ab und erlittenen Verluste. In der Gegend von Ypern wurde ein französischer Panzer zerstört. In der Gegend von Arras wurde ein französischer Panzer zerstört. In der Gegend von Arras wurde ein französischer Panzer zerstört.

**Die Schlacht um Lemberg.**

Am den letzten Durchbruchkrieg der Armeen Madenien hat sich nun eine neue große Schlacht entzündet. Deren Front sich von San bei Sieleno bis zum untern Dnjepr, ja bis nach Belarabien erstreckt. Der dem planmäßigen Zusammenstoß aller Armeen der Verbündeten Weite den Russen nichts widerstehen als unauflöslich zurückzuziehen. Amächtig werden sie allerdings noch einmal die verzweifeltsten Anstrengungen machen, um Lemberg zu halten, denn wird ihnen die Hauptstadt Galizien entzogen, dann sind die Tage der Russenherkunft in Galizien überhaupt gezählt. Wohl ist noch mit einem heroischen Widerstand der Russen zu rechnen, aber sie werden sich diese überflüssige Opferung nicht leisten, die dem deutsch-österreichisch-ungarischen Heeresleistung, der Wirkung der neuen großangelegten Offensive der Verbündeten nicht entgegen können, und es sei zu hoffen, daß dadurch ein Wendepunkt im europäischen Kriege herbeigeführt werde. Ergründet ist vor allem, daß nunmehr ganz Mittelgalizien von den Russen nicht nur für die obere Provoquer hier erfolgreich angestreift, sondern gibt den hierigen Erfolgen der Armeen Sinjingen und Pflanzler bei Juraumo und Jaleszucht ihre rechte Bedeutung, da doch bei am jenseitigen Ufer zum Widerstand eingetragenen feindlichen Kräften nunmehr an beiden Flügeln in die Platte gekesselt werden kann. Nach ergründet sich die Bedeutung, wenn man die Frontlagen dieser beiden Armeen in Betracht zieht, die ihnen stets gegenseitige Unterstützung sichern wird. Durch den Besitz von Linnar, Jerezianno, Niezholja haben wir die Linie Linnar—Jaleszucht zum größten Teil wieder gewonnen, ja diese sogar in Richtung auf Olesja und Gornica im Vormarsch auf das russische Heer. Man wird sich über die Bedeutung dieser beiden Armeen in Betracht ziehen, die ihnen stets gegenseitige Unterstützung sichern wird. Durch den Besitz von Linnar, Jerezianno, Niezholja haben wir die Linie Linnar—Jaleszucht zum größten Teil wieder gewonnen, ja diese sogar in Richtung auf Olesja und Gornica im Vormarsch auf das russische Heer. Man wird sich über die Bedeutung dieser beiden Armeen in Betracht ziehen, die ihnen stets gegenseitige Unterstützung sichern wird.

**Russische Kriegengerichte.**

Allerhand unkontrollierbare Kriegengerichte läßt sich die Ross. Ztg. auf indirektem Wege aus Petersburg melden:  
 Ein hoher russischer Militär (wie man sagt, der Generaladjutant Sembrich) soll sich demnach nach Frankreich begeben, um dort die recht kritisch genommene Lage der russischen Heerarmee vorzutragen und beide westlichen Verbündeten zu energischerem Vorgehen anzuhalten. Wie von beider Seite berichtet wird, ist diese Stelle auf den bringenden Rat des britischen Militärs zurückzuführen, der in dem bereits erwähnten Geheimkreise an den Jaren hing und hat erklärt, er könne für nichts einstehen, wenn Gruppen und Engländer sich nicht sofort zu einer gemäßigten Offensiventscheidung, die allein die bestmöglichen Kräfte von der Dnjestr nach Westen abzuweichen vermöge. Andernfalls müßte er seinen Rücktritt ins Auge fassen, da er überhaupt nie, mit seiner erwiderten Meinung, ganz allein der gemäßigten Entscheidung der beiden und östlich-ungarischen Heere handzuhaben.  
 Kriegsminister Schuchomow, der in den jüngsten Tagen drei mal zum Jaren berufen wurde, äußerte sich in intimem Kreise wörtlich, der Jare hat höchst erwidert, daß die Verbündeten ihre militärischen Operationen so wenig dem russischen Heere, wodurch die russische Heerarmee, der ganzen Weltkrieg eigentlich auf seinen Schultern tragen müßte. Hierunter, der Gehilfe des Außenministers, äußerte sich dieser Lage französischen Militärs gegenüber noch deutlicher, indem er meinte: Die westlichen Verbündeten geben durch ihre militärische Passivität dem Heere über einen Separatfrieden nur neue Vorkämpfer. Ähnlich verhält sich in den letzten Tagen die russische Presse.  
 Njefsch erklärt in einem deutlich imitierten Artikel eine härtere Entwidlung der russischen englischen Offensiventscheidung sei nunmehr dringend erwünscht, damit das gefährliche Gleichgewicht beider Fronten wieder hergestellt werde. Njefschowski besaß sich im russischen Heere, daß die russische Heerarmee ein Zeitungsangriff der letzten französischen Armee unter Weisheit kleinerer Teile der ersten englischen Armee darstelle und sich mit einem Rückzug auf einige hundert Meter täglich begnüge, während Njefsch die ganze Schwere des Krieges allein auszuhalten habe. Bemerkenswert ist, daß Njefschowski nicht nur die russische Heerarmee, die jetzt in deutsche Angriffe anstandslos durchfällt. Njefschowski bemerkt sogar ausdrücklich an der Spitze seines scharfen Artikels, daß er die Militärgenieur patiert habe.

**Bulgarien Stunde kommt!**

Das bulgarische Regierungsblatt Sambana schreibt:  
 Die Zentralmächte Deutschland und Österreich haben bisher schon den Wunsch ausgesprochen, uns zu verstehen: sie ergeben haben, nicht nur in Bulgarien (also Rumänien) und haben auch die Stimme für uns erhoben. Der Dreierbund (England, Frankreich) hat sich neun Monate mit seinen Vorhaben an uns Zeit gelassen. Und seine Vorhaben anerkennen unannehmbar. Die Vorhaben sind durch das Eingreifen Italiens nicht besser geworden. Denn das erhob bloß die innere Schwäche des Dreierbundes in der Balkanfrage. Also bleibt Bulgarien in seiner Isolation. Wir warten, daß die Zentralmächte mit Russland fertig werden und sich dann gegen die feindlichen Kräfte, Serbien und Italien, wenden. Bei diesen letzteren Unternehmungen gegen die Wortbrecher Großmacht wird auch unsere Stunde kommen."

**Die griechischen Kriegswahlen.**

Ob die griechischen Parlamentswahlen in der Zeit eine feste Mehrheit für die Regierung von Vranias, über die Neutralität, ergeben haben, scheint noch nicht erwiesen. Die englischen und französischen Verbündeten behaupten, Venizelos, der Kriegstreiber, sei als Sieger mit einer Mehrheit Anhänger aus den Wahlen hervorgegangen. Der deutschen Presse wird aus Athen jedoch gemeldet:  
 Der Erfolg der Regierung bei den Kammerwahlen scheint noch zweifelhaft zu sein, als anfänglich vermutet wurde. Die Zahl der gewählten dreizehn Mitglieder der Regierung wird über ausstehend 163 von 316 berechnet. In Saloniki kamen 7 Türken und 5 Jurellanten durch. In Kreta, dem Gebirgsland Venizelos, 12 Regierungsanhänger und 10 Anhänger Venizelos. (Bei den Wahlen 1912 waren sämtliche Abgeordnete von Kreta Venizeliten.) Venizelos' Anhänger in der neuen Kammer werden auf 135 geschätzt. Zahlreiche Minister sind gemäß, nur die Wahl des Finanzministers ist noch zweifelhaft. Der frühere Minister des Äußeren, Galerakis, ist durchgefallen. Man nimmt an, daß beim Zusammentritt der Kammer zahlreiche Unabgängigkeit sich der Regierung anschließen werden. Die Ergebnisse kleinerer Gruppen, die ebenfalls meistens das Kabinett Sembrich unterstützen würden, sind noch unklar.

**Die Vorgänge in Albanien.**

aufnehmen mit der Salbung der Balkanstaaten, haben in Italien lebhafteste Beunruhigung und schmerzliche Enttäuschung hervorgerufen. Die Tribuna schreibt: Nach der Besetzung von Albanien durch die Italiener durch die Serben, ist die Serben nicht ohne Sorgen den weiteren Vormarsch der Serben betrauert. Die Lage ist heikel, verwickelt und gefährlich. Sie wird noch verwickelter, infolge des drohenden montenegrinischen Vorgehens gegen Skutari und des griechischen Vorgehens gegen Korinth. Wichtig ist die griechische Haltung. Die Unternehmungen dem vom internationalen Standpunkt sehr bezeichnend. Sie können

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Nördlich der oberen Weichsel wiesen die Truppen des Generalobersten v. Boppoff russische Angriffe gegen Stellungen ab, die bis am 14. Juni bei Ruffen entziffen haben.  
 Die geschlagenen russischen Armeen verstanden sichern auf der ganzen Front zwischen dem San nördlich von Sieleno und dem Dnjepr-Simpen nördlich von Sambor die Verfolgung der verbündeten Armeen zum Stehen zu bringen. Am Abend waren sie überall aus ihren Stellungen bei Gieschle (nördlich von Sieleno) — südwestlich Zubowoz — Gnowarowa—Abshint (südwestlich Njemenow) — westlich Inowoz (westlich Sadowa—Wizana) nach hinten kämpfen geworden; es wird verfolgt.  
 Die Armees des Generalobersten v. Madenien hat seit dem 12. Juni über 40 000 Mann gefangen genommen und 60 Maschinengewehre erbeutet.  
 Zwischen dem Dnjepr-Simpen und Juraumo haben die Russen etwas Raum gewonnen; Gesamtzahl ist dort unverändert.

**Bericht des österreichischen Generalstabes.**

Wien, 15. Juni. Durch den Angriff der verbündeten Armeen haben sich nahezu an der ganzen Front in Galizien heftige Kämpfe entzündet. Truppen der Armees des Erzherzogs Joseph Ferdinand bringen nach Besinnung von Sieleno am Ostufer des San in nördlicher und nördöstlicher Richtung vor. Der Erfolg und Peteroff Historie wurden geteilt erklärt, wichtige Gefangene gemacht. — Unter erlittenen Kämpfen dring die Armees des Generalobersten v. Madenien heftigste Kräfte vor und bei Olesja vor. Anschließend greifen die Truppen des General v. Böhm-Emmich die Russen östlich und südlich Roszico an, um neue feindliche Stellungen die Richtung auf Grobel beden. — Südlich des oberen Dnjepr halten starke russische Kräfte die Widerstände bei Mlajow, Jhdaczow und Saliz gegen die vordringenden verbündeten Truppen der Armees Sinjingen, während flussaufwärts die Truppen des General v. Pflanzler-Pallin vor Njemenow und Gornice stehen und das eroberte Jaleszucht gegen alle russischen Angriffe halten. Teile dieser Armees haben in Belarabien zwischen Dnjepr und Krut die dort stehenden russischen Kräfte erneut zum Rückzug gezwungen und sie gegen Ghotin und entlang des Dnjepr zurückgedrängt. — Die Zahl der in Galizien seit dem 12. Juni eingebrachten Gefangenen hat sich gestern wieder um einige Tausend erhöht.

**Neuere Übersendungen Kriegsplan**

zu handeln, der Gegner überzumeilen, ihre numerische Überlegenheit wettkampfen werde. Der Krieg in Galizien gestalte sich zu einem Guerillakrieg.  
 Der Plan des Dnjepr hat sich als „große Dinge“ vorbreiten. ...

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Nördlich der oberen Weichsel wiesen die Truppen des Generalobersten v. Boppoff russische Angriffe gegen Stellungen ab, die bis am 14. Juni bei Ruffen entziffen haben.  
 Die geschlagenen russischen Armeen verstanden sichern auf der ganzen Front zwischen dem San nördlich von Sieleno und dem Dnjepr-Simpen nördlich von Sambor die Verfolgung der verbündeten Armeen zum Stehen zu bringen. Am Abend waren sie überall aus ihren Stellungen bei Gieschle (nördlich von Sieleno) — südwestlich Zubowoz — Gnowarowa—Abshint (südwestlich Njemenow) — westlich Inowoz (westlich Sadowa—Wizana) nach hinten kämpfen geworden; es wird verfolgt.  
 Die Armees des Generalobersten v. Madenien hat seit dem 12. Juni über 40 000 Mann gefangen genommen und 60 Maschinengewehre erbeutet.  
 Zwischen dem Dnjepr-Simpen und Juraumo haben die Russen etwas Raum gewonnen; Gesamtzahl ist dort unverändert.

**Bericht des österreichischen Generalstabes.**

Wien, 15. Juni. Durch den Angriff der verbündeten Armeen haben sich nahezu an der ganzen Front in Galizien heftige Kämpfe entzündet. Truppen der Armees des Erzherzogs Joseph Ferdinand bringen nach Besinnung von Sieleno am Ostufer des San in nördlicher und nördöstlicher Richtung vor. Der Erfolg und Peteroff Historie wurden geteilt erklärt, wichtige Gefangene gemacht. — Unter erlittenen Kämpfen dring die Armees des Generalobersten v. Madenien heftigste Kräfte vor und bei Olesja vor. Anschließend greifen die Truppen des General v. Böhm-Emmich die Russen östlich und südlich Roszico an, um neue feindliche Stellungen die Richtung auf Grobel beden. — Südlich des oberen Dnjepr halten starke russische Kräfte die Widerstände bei Mlajow, Jhdaczow und Saliz gegen die vordringenden verbündeten Truppen der Armees Sinjingen, während flussaufwärts die Truppen des General v. Pflanzler-Pallin vor Njemenow und Gornice stehen und das eroberte Jaleszucht gegen alle russischen Angriffe halten. Teile dieser Armees haben in Belarabien zwischen Dnjepr und Krut die dort stehenden russischen Kräfte erneut zum Rückzug gezwungen und sie gegen Ghotin und entlang des Dnjepr zurückgedrängt. — Die Zahl der in Galizien seit dem 12. Juni eingebrachten Gefangenen hat sich gestern wieder um einige Tausend erhöht.

**Neuere Übersendungen Kriegsplan**

zu handeln, der Gegner überzumeilen, ihre numerische Überlegenheit wettkampfen werde. Der Krieg in Galizien gestalte sich zu einem Guerillakrieg.  
 Der Plan des Dnjepr hat sich als „große Dinge“ vorbreiten. ...

...  
 ...  
 ...













